

Gegenstand: Bau der Judosporthalle im Rahmen des Konjunkturprogramms Stadt Speyer, Bauantrag auf Errichtung einer Judosporthalle auf dem Gelände des ehemaligen Hallenbades, Butenschönstr. 8, Pl.Nr. 2765/3

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Ausschussmitglied Seither verteilt an die Ausschussmitglieder eine Mappe mit Plänen und erläutert die Planung.

Die Ausschussmitglieder Hinderberger und Boiselle regen an, auch im Kellergeschoss eine Behindertentoilette einzuplanen. Ausschussmitglied Seither erklärt sich bereit, dieser Anregung zu folgen.

Beschluss (einstimmig):

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt dem Vorhaben zu, mit der Maßgabe, dass auch im Kellergeschoss eine behindertengerechte Toilette eingeplant wird.

Gegenstand: Vorschlag der Speyerer Wählergruppe vom 03.12.2009 zur Auslobung eines Fassadenwettbewerbes (Vorschlag in der Stadtratssitzung vom 17.12.2009 wurde in den Bauausschuss verwiesen).

Vorschläge der SWG:

- **Besonderes Augenmerk auf energieoptimierte Fassadensanierungen legen.**
- **Wettbewerb jährlich abhalten nach Vorschlägen der Abteilung Stadtplanung.**
- **Ermittlung der Preisträger im Bauausschuss.**
- **Prämierung nur durch Fassadenschild. Eventuell zusätzliches Sponsoring.**

Vorlage: 0163/2010

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Ausschussmitglied Neugebauer schlägt vor, abweichend von Ziffer 2 der Vorlage, den Wettbewerb zu beschließen, ohne einen bestimmten Zeitraum festzulegen.

Ausschussmitglied Hinderberger schlägt vor, über den Zeitraum während des Fassadenwettbewerbs 2011 zu entscheiden.

Ausschussmitglied Seither schlägt vor, auch Neubauten für den Wettbewerb zuzulassen.

Der Vorsitzende greift diesen Vorschlag auf und empfiehlt, in Ziffer 3 Neubauten zu ergänzen.

Ausschussmitglied Roßkopf schlägt vor, bei der Preisverleihung ein hochwertiges Schild zu verwenden.

Beschluss (einstimmig):

Der Bau- und Planungsausschuss beschließt:

1. Im Jahr 2011 wird wieder ein Fassadenwettbewerb durchgeführt. Zuständig für die Organisation des Wettbewerbes und die Bereitstellung der Haushaltsmittel für die Preisgelder ist wie bisher die Abteilung Bauaufsicht und Denkmalpflege. Die Abteilung Stadtplanung arbeitet fachlich zu.
2. Im Rahmen des Fassadenwettbewerbs 2011 wird entschieden, in welchen Zeitabständen künftig die Fassadenwettbewerbe durchgeführt werden.
3. Zusätzlich zu den bisherigen Kriterien der „Stil- und fachgerechten Fassadeninstandsetzung“ soll das Kriterium der „Energieeffizienz“ in die Bewertung einfließen. An dem Wettbewerb können auch Neubauten teilnehmen.
4. Der Wettbewerb wird wie bisher in der Tagespresse ausgelobt. Zusätzliche Teilnahmenvorschläge können von der Abteilung Stadtplanung unterbreitet werden.
5. Die Jury soll wie bisher unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters tagen und aus Vertretern der Verwaltung (Abteilungen Stadtplanung, Bauaufsicht), des Bau- und Planungsausschusses, des Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergebietes Speyer e.V., der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, der Malerinnung, der Landesdenkmalpflege sowie eines Fachmanns für Fragen der Energieeffizienz (z.B. Stadtwerke) bestehen.
6. Die Preisgewinner erhalten ein Preisgeld sowie ein Fassadenschild zur Kennzeichnung an der Hausfassade.

**Gegenstand: Durchführung eines städtebaulichen und architektonischen Realisierungswettbewerbs für das Gelände "Alte Ziegelei" (Erlus-Gelände) und außerplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln
Vorlage: 0186/2010**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Die Ausschussmitglieder erhalten als Ergänzung zu der Vorlage einen aktualisierten Vorschlag zur Auswahl der Preisrichter sowie eine Kopie des Schreibens der Architektenkammer Rheinland-Pfalz vom 19.02.2010 zum Wettbewerbsverfahren.

Der Vorsitzende verweist eingangs auf den Ratsbeschluss zur Durchführung eines Wettbewerbs und erklärt:

Es seien Grundsatzgespräche mit der Architektenkammer geführt worden. Die Architektenkammer habe in einem Schreiben deutlich gemacht, dass sie nach wie vor für einen so genannten offenen Wettbewerb sei, was allerdings nicht bedeute, dass der mittlerweile favorisierte Wettbewerb kein offener wäre. Er heiße nur nichtoffener Wettbewerb, weil dabei verschiedene Qualitätskriterien für eine Bewerbung maßgeblich seien und das Ganze dadurch auch etwas eingegrenzt werde. Insofern sei in dem Punkt der Architektenkammer bei der Vorlage nicht entsprochen worden.

Die Vorschläge zum Preisgericht seien vorläufig, weil mit vielen, die hier genannt worden seien, noch gesprochen werden müsse. CDU, SPD, Wählergruppe und Grüne sollten jeweils ein Mitglied und einen Vertreter für das Preisgericht benennen, so dass die Repräsentanz des Rates ausreichend sei.

Die Architektenkammer sei der Auffassung, dass bei den Vorschlägen zum Preisgericht zu stark dem Rheinkolleg gefolgt worden sei. Aus diesem Grunde seien noch 2 oder 3 Vorschläge der Architektenkammer aufgegriffen worden.

Die Summe der Preisgelder orientiere sich an der Höhe des Bauvolumens. Das sei nicht veränderbar, weil es dafür klare Richtlinien und Vorgaben gebe. Es wäre lediglich möglich, die einzelnen Preisgelder zu ändern, nicht aber die Gesamtsumme. Die Angebote der Büros für die Betreuung des Wettbewerbs würden zwischen 25.000,- und 70.000,- Euro betragen, wobei die Leistungsangebote auch differenzieren würden.

Wenn sich die Stadt für einen Wettbewerb entscheide, dann solle sie als Auslober auftreten, damit anschließend nicht der Vorwurf gemacht werde, den Wettbewerb hätten andere bezahlt und deshalb sei das Ergebnis entsprechend.

Etwas Anderes sei eine Kostenbeteiligung. Das sei verhandelt worden. Die LBBW habe sich geäußert, sie habe im Vorfeld bereits erhebliche Kosten für Gutachten etc. getragen, die auch dem Wettbewerb dienen würden. Damit habe sie ihren Beitrag geleistet. Die Deutsche Wohnwerte habe sich bereit erklärt, 25 % der Kosten zu tragen, aber auch nicht mehr.

Jetzt gehe es darum, den Startschuss zu geben, dass das weitere Verfahren vorbereitet werde. Die Jury werde sich mit den Auslobungsbedingungen beschäftigen. Das Ergebnis würde dann noch einmal dem Bau- und Planungsausschuss vorgelegt werden. Dann könne die Ausschreibung erfolgen.

Ausschussmitglied Ableiter spricht sich gegen die Vorlage aus, da die Bebauung zu massiv sei.

Die Ausschussmitglieder Hinderberger und Feiniler verweisen darauf, dass ein offener Wettbewerb beschlossen worden sei.

Ausschussmitglied Theobald weist darauf hin, dass bei dem vorgeschlagenen Wettbewerb 30 qualifizierte Büros beteiligt wären, die eine Auswahl aus 30 Varianten einer möglichen Bebauung vorlegen würden.

Ausschussmitglied Dr. Jung legt Wert auf die Feststellung, dass der Stadtrat lediglich vom Grundsatz her beschlossen habe, einen Wettbewerb durchzuführen.

Beschluss (bei 5 Gegenstimmen und 1 Enthaltung):

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlüsse:

1. Den vorgeschlagenen Rahmenbedingungen zum Wettbewerbsverfahren wird zugestimmt.
2. Es sind außerplanmäßige Haushaltsmittel in einer Höhe von 190.000,-- € bereit zu stellen. Zur Deckung dieser außerplanmäßigen Ausgabe werden die Mittel bei Produkt 54100 (Erschließung Dr. Eduard-Orth-Straße und Raiffeisenstraße, 2. Bauabschnitt) gesperrt.

3. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Stadt Speyer am 24.02.2010

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3.1

Gegenstand: Hochwasserschutzmaßnahme in der Straße "Im Hafenbecken"
Vorlage: 0134/2009

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Beschluss (einstimmig):

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt der Planung zum Lückenschluss der Hochwasserlinie im Bereich „Im Hafenbecken“ zu.

Gegenstand: Ausbau der Kämmererstraße
Vorlage: 0159/2010

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Ausschussmitglied Hinderberger fragt, ob beabsichtigt sei, die Anwohner in einer Bürgerversammlung zu informieren.

Der Vorsitzende antwortet, das sei vorgesehen, die Maßnahme müsse aber zuerst beschlossen werden.

Beschluss (einstimmig):

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt den Plänen der Tiefbauabteilung zum Vollausbau der Kämmererstraße zu.

3. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Stadt Speyer am 24.02.2010



3. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses 24.02.2010 **Werner Schineller**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriidruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!